

Das Defizit ist viel kleiner als budgetiert

Buchs Zwar schliesst die Jahresrechnung 2016 der Stadt mit einem Verlust ab, doch das Ergebnis ist sehr viel besser als erwartet. Am 8. Mai befindet die Bürgerversammlung über die Jahresrechnung der Gemeinde sowie des Elektrizitäts- und Wasserwerks.

Heini Schwendener
heini.schwendener@wundo.ch

Was schon früher vermeldet worden ist, liegt nun schwarz auf weiss in Form der Jahresrechnung 2016 vor: Die Stadt Buchs hat bei Aufwendungen von 81,7 Mio. Fr. und Erträgen von 81 Mio. Fr. die laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von 0,7 Mio. Fr. abgeschlossen. Stadtpräsident Daniel Gut schreibt in seinem Vorwort, das Defizit sei «glücklicherweise» kleiner als die budgetierten 2,95 Mio. Franken.

Unvorhersehbare, einmalige Rückzahlung

Am stärksten beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch die Steuereinnahmen. Mit 28,9 Mio. Fr. Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen wurde das Budget zwar um 0,844 Mio. Fr. verfehlt, bei den Handänderungssteuern hingegen wurden 0,627 Mio. Fr. mehr eingenommen. Bei den Steuereinnahmen juristischer Personen wurde hingegen das Budget um 1,189 Mio. Fr. überschritten. Mit einem kleinen Schönheitsfehler: Diese Überschreitung kam nur dank einer unvorhersehbaren, einmaligen Rückzahlung an die Stadt



Die Grossbaustelle am Buchser Bahnhofplatz mit dem Giessen in einer Ansicht aus Norden.
Bild: Heini Schwendener

Buchs in der Höhe von 1,490 Mio. Fr. Gewinn- und Kapitalsteuern zustande.

Gut in Griff hatten fast alle Bereiche ihre Ausgaben. Dank sparsamem Mitteleinsatz bei nicht gebundenen Ausgaben kam es zu Minderaufwendungen gegenüber dem Voranschlag.

Bildung war 0,6 Mio. Fr. günstiger als budgetiert

Massgeblich zum unerwartet guten Rechnungsabschluss der Stadt Buchs beigetragen hat auch der Bereich Bildung. Statt der budgetierten 24,992 Mio. Fr. kostete die Bildung im vergangenen Jahr nur 24,375 Mio. Franken, was einer Besserstellung von rund 620 000 Franken entspricht. Und dies notabene bei leicht steigenden Schülerzahlen. Per Ende 2015 gab es in Buchs 1340 Schülerinnen und Schüler, per Ende 2016 waren es dann 1353, also 13 mehr. Knapp die Hälfte davon machen die 610 Kinder der Primarstufe aus. 250 Kinder besuchten einen Kindergarten und 46 eine Einführungs-klasse. An Buchser Privatschulen wurden Ende 2016 68 Kinder unterrichtet.

Die Investitionsrechnung für das Jahr 2016 der Stadt Buchs weist Bruttoausgaben von 10,625

Mio. Fr. und Bruttoeinnahmen von 0,644 Mio. Fr. aus. Dies ergibt Nettoinvestitionen von 9,981 Mio. Franken. 2,870 Mio. Fr. entfielen auf Bereiche, die der Spezialfinanzierung unterliegen.

Der Antrag an der Bürgerversammlung vom 8. Mai lautet: «Der Aufwandüberschuss von 655 979 Franken wird mit einem Eigenkapitalbezug gedeckt.» Nach diesem Reservebezug betrug das Eigenkapital der Stadt Buchs per Ende 2016 neu 29,258 Mio. Franken. Die Steuerkraft der

Stadt Buchs betrug im vergangenen Jahr 31,008 Mio. Fr. gegenüber 28,963 Mio. Fr. im Vorjahr. Im Durchschnitt pro Einwohner waren es 2498 Franken (2015: 2377 Fr.). Im kantonalen Steuerkraft-Vergleich belegt Buchs damit den 17. Rang aller 77 Gemeinden. Sie hat sich innert Jahresfrist um sechs Ränge verbessert.

Hinweis
Bürgerversammlung Stadt Buchs, Montag, 8. Mai, 20 Uhr, Mehrzweckhalle BZB

Sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für das EWB

Buchs Das Elektrizitäts- und Wasserwerk Buchs (EWB) erzielte 2016 bei einem Gesamtumsatz von 34,509 Mio. Fr. und Investitionen von 6,156 Mio. Fr. einen Gewinn von 5,121 Mio. Franken. Damit wurde der Voranschlag, der mit einem Gewinn von 1,048 Mio. Fr. gerechnet hatte, weit übertroffen. Die höhere Bautätigkeit hat eine Vollauslastung aller EWB-Bereiche ermöglicht. Die

Nachfrage nach Kommunikationsprodukten ist weiter gestiegen. Der Gewinn soll wie folgt verwendet werden: 250 000 Fr. Zuweisung an Energieausgleichsreserve; 2 Mio. Fr. Vorfinanzierung Glasfasernetz; 500 000 Fr. Vorfinanzierung Neubau Reservoir Tobelackerli; 1 Mio. Fr. Gewinnausschüttung Stadt Buchs; 1,371 Mio. Fr. Zuweisung an Eigenkapital. (she)

Eine poetische Lautmalerei im «Museüml»

Buchs Mit der Ausstellung «Buchs-Meran» des Künstlers Pascal Lampert aus dem Val Müstair eröffnet das Kunstmuseum Museüml am 29. April die neue Saison.

Er lässt sich nicht in eine Schublade stecken. Genauso wenig wie seine Kunst. Videoarbeiten, Audio-Installationen, Live-Performances, Zeichnungen, Objekte und Wasser, immer wieder Wasser – Pascal Lampert, 45-jährig, liebt es zu experimentieren. In Winterthur geboren, lange Zeit in Zürich daheim, zog es ihn vor fünf Jahren zusammen mit seiner Frau ins Val Müstair. Seither lebt das Künstlerpaar in Santa Maria, weitab des Galerie- und Kunstwahns der Grossstadt. Dafür hat er seine Liebe zum nahe gelegenen Südtirol entdeckt. «Eine wunderschöne Gegend mit einer interessanten Kunstszene, welche sich zwischen traditionellem Kunstverständnis und dem Aufbruch in neue Medien bewegt», sagt er, den es unmittelbar nach diesem Gespräch wieder für einen Tag nach Meran zieht. Dieses «Meran mit seiner Grandezza» ist es auch, welches er in seine Ausstellung im «Museüml» einbauen wird. Parallel

dazu die Stadt Buchs, Heimat des kleinen Kunstmuseums, so wie er grundsätzlich gerne Örtlichkeiten seiner Ausstellungen in seine Arbeiten einbaut.

Aus Raum und Zeit gefallen

Doch lädt die Ausstellung nicht allein zu einer besonderen Betrachtung der Parallelwelt «Buchs-Meran» ein. Vielmehr verschmelzen im «Museüml» drei unterschiedliche Werke miteinander: So zeigt Lampert nebst Objekten, die sich unter dem Titel «Weites Reisen» unmittelbar mit dem Raum von Stadt und Land auseinandersetzen, auch eine Arbeit mit direktem Bezug zum ehemaligen Generatorenhäuschen im Buchser Altendorf. Diese wird mit ihrer poetischen Lautmalerei in enger Beziehung stehen zur Energieproduktion, die früher hier stattgefunden hat. «In meiner Ausstellung versuche ich, die Besucher durch das Zusammenspiel der verschiedenen Arbeiten in andere Zeit- und Raumdimensionen zu entführen», umschreibt es Lampert. Die Zusammenarbeit mit den Kuratoren des «Museüml» entstand übrigens aufgrund eines befreundeten Künstlerpaars, das ebenfalls hier ausstellte. Ihrem Motto, jährlich vier eintägige Ausstellungen durchzuführen, bleiben Adrian Scherrer, Alexandre Armagagnan, Kurt Züllig und die Brüder Philipp und Rafael Köppel aus Buchs übrigens auch in der neuen Saison treu. (pd)



Pascal Lampert versucht, Besucher in andere Zeit- und Raumdimensionen zu entführen. Bild: PD

Hinweis
Ausstellung von Pascal Lampert am Samstag, 29. April, im «Museüml» an der Altendorferstrasse (bei Mühle Senn) in Buchs. Vernissage 10 Uhr, Finissage 18 Uhr.

ANZEIGE

WOHNWOCHEN.

KOMM IN MEINE WOHNWELT!

JETZT

20%*

AUF POLSTERMÖBEL UND ESSZIMMER

CHRISTA RIGOZZI
DELTA BEST FRIEND

ESSTISCH

1'690.-

ECKKOMBINATION

AB 1'980.-

48% ECKGARNITUR

1'490.-

STATT 2'890.-

RELAXSESSEL MANUELL

AB 998.-

* 20% Abholrabatt auf Polstermöbel, Wohnwände und Esszimmer inkl. Relax-Liegen und Sessel, Sideboards und Salontische. Aktion gültig bis 27. Mai 2017. Ausgenommen sind einige Marken wie z.B. Roif Benz, Stressless, Intertime, Bretz, Leolux, Brühl, De Sede, Spectral, Sprenger, Willisau, Sitzplatz, Jori, Joop!, MAB, Musterring, Horst, Artanova, Hüsta Sofa, Strässle, Alpha Techno, Vifian, Seetal, Girsberger, Signet, Bert Planagie, KFF, Hüsta Now, LaPalma, LaForma sowie Top- und Nettoangebote. Nicht mit anderen Aktionen kumulierbar.

KOMMEN SIE ALS KUNDE, GEHEN SIE ALS FREUND.

Delta Möbel AG, Rütlistrasse 5, 9469 Haag, A13 Ausfahrt Haag, Tel. +41 (0)81 772 22 11, info@delta-moebel.ch

delta-moebel.ch

delta
MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT